

Wochenblatt

für

Reichenbrand, Siegmars, Neustadt, Rabenstein und Rottluff.

Er scheint jeden Sonnabend nachmittags.
Anzeigen werden in der Expedition (Reichenbrand, Nevoigtstraße 11), sowie von den Herren Friseur Weber in Reichenbrand, Kaufmann Emil Winter in Rabenstein und Albin Ehlert in Rottluff entgegen-
genommen und pro 1spaltige Zeile mit 15 Pfg. berechnet. Für Inserate größeren Umfangs und bei öfteren Wiederholungen wird entsprechender Rabatt, jedoch nur nach vorheriger Vereinbarung, bewilligt.
Anzeigen-Aufnahme in der Expedition bis spätestens **Freitag nachmittags 3 Uhr**, bei den Annahmestellen bis **nachmittags 2 Uhr**.
Verkehrsinserte müssen bis **Freitag nachmittags 2 Uhr** eingegangen sein und können nicht durch **Telephon** ausgegeben werden. Fernsprecher Amt Siegmars 244.

№ 28

Sonnabend, den 15. Juli

1916

Gold gab ich Aufruf für Eisen! zur Goldsammlung für das Reich.

Zur Verstärkung des Goldschatzes der Reichsbank soll im ganzen Deutschen Reich ein **Ankauf von Goldsachen** stattfinden.

Für die unterzeichneten Gemeinden sind nun anordnungsgemäß, wie allerwärts, je **Gold-Ankaufsstellen im Rathaus** errichtet worden, die **jeden Dienstag vormittags 10—12 Uhr**.

geöffnet sind und die Goldsachen gegen Quittung in Empfang nehmen. Die Auszahlung des geschätzten und berechneten Ankaufswertes erfolgt bald nach der Uebernahme durch die Goldankaufsstelle in Chemnitz je hierorts im Rathaus auf besondere Vorladung des Abgebers. Jeder Einlieferer von Goldsachen erhält ein von mehreren Mitgliedern des Ehrenausschusses vollzogenes Gedenkblatt ausgehändig, bei einem Ankaufswert von mindestens 5 Mark außerdem noch eine künstlerisch ausgeführte Plakette. Verkäufer von goldenen Uhrketten erhalten als **Gedenkstück an die große Zeit**, gegen Erstattung der Selbstkosten, eine **Uhrkette aus Eisen geschliffenen Musters** zur Verfügung gestellt. Unter bestimmten Voraussetzungen werden auch Goldsachen, denen ein Kunst- oder Kulturwert innewohnt, sowie Juwelen zum Ankauf entgegengenommen. Dublierte oder vergoldete Sachen sind vom Ankauf ausgeschlossen.

Die **geehrte Einwohnerschaft** wird im **vaterländischen Interesse dringend gebeten**, alle entbehrlichen Goldsachen, deren vollen Wert sie vergütet erhält, für die **große Sache des Vaterlandes zu opfern und dadurch zur Verstärkung der finanziellen Wehrkraft des Deutschen Reiches beizutragen**.

Ein Jeder, der derartige Goldsachen besitzt, tue seine Pflicht.

Für den Ehrenausschuss der königlichen Amtshauptmannschaft Chemnitz:

Die Goldankaufsstellen der Gemeinden Reichenbrand, Siegmars, Neustadt, Rabenstein und Rottluff.

Nahrungsmittelverkauf in Reichenbrand.

Solange der Vorrat reicht, findet der Einzelverkauf von Nahrungsmitteln im hiesigen **Freibanktotal** gegen **Vorlegung der Brotmarkenhefste** wie folgt statt:

Montag, den 17. Juli 1916

Brotmarkenhefste Nr. 801—1200 nachm. von 2—3 Uhr,
401—800 „ 3—4 Uhr,
1—400 „ 4—5 Uhr.

Verkauft werden

Schjona (Pflanzenleischextrakt)	1 Maßche	150 Pf.
Gruppen	1/2 kg	40 Pf.
Rudelgräupchen	1/2 kg	50 Pf.
(nur 200 Pfund vorhanden)		
Rindermehl	1 Dose	180 Pf.
Himbeerjast	1 Flasche	250 Pf.

Die Einwohnerschaft wird ersucht, vorstehende Zeiten genau einzuhalten.

Die Abgabe von Nahrungsmitteln erfolgt nur für **eine** Haushaltung und ist daher der Einkauf für eine andere Haushaltung nicht zulässig.

Der geringen Vorräte halber kann von Gemüse an eine Haushaltung von 3—5 Personen nur **1 Pfund** und über 5 Personen **2 Pfund** abgegeben werden. Haushaltungen bis 2 Personen können diese Woche kein Gemüse erhalten.

Wegen Mangels an Kleingeld wird erneut darauf hingewiesen, daß **abgezähltes Geld mitzubringen** ist, anderenfalls die Käufer zurückgewiesen werden.

Reichenbrand, am 13. Juli 1916.

Der Gemeindevorstand.

Am **15. Juli d. J.** werden das **Wassergeld** und der **Wasserszins** auf den **2. Termin** 1916 fällig und sind **unter Vorlegung des Nuttzungsbuches bez. Steuerzettels**

spätestens bis zum 31. Juli 1916

bei Vermeidung des Zwangsvollstreckungsverfahrens an die hiesige Ortssteuereinnahme zu bezahlen.

Reichenbrand, am 11. Juli 1916.

Der Gemeindevorstand.

Schulgeld betr.

Die Frist zur Bezahlung des **2. Termins Schulgeld** 1916 ist mit heute abgelaufen.

Rückständige wollen nunmehr sofort Zahlung leisten, da nunmehr unverzüglich mit dem Mahnverfahren begonnen wird.

Siegmars, 14. Juli 1916.

Der Gemeindevorstand.

Wassergeld betr.

Der am 15. d. M. fällige **2. Termin Wassergeld** 1916 ist bis längstens den **30. Juli d. J.**

an die hiesige Ortssteuer-Einnahme abzuführen.

Siegmars, 14. Juli 1916.

Der Gemeindevorstand.

Katholische Kirchenanlagen.

Der am 15. d. M. fällige **1. Termin katholische Kirchenanlagen** ist bis längstens den **24. Juli d. J.**

an die hiesige Ortssteuer-Einnahme abzuführen.

Siegmars, 14. Juli 1916.

Der Gemeindevorstand.

Ortsausschuß für Jugendpflege — Siegmars.

Sonnabend, 22., und Sonntag, 23. Juli, **zweitägiger Ausflug in die Sächsische Schweiz** (Dresden). Beste Anmeldung: Donnerstag, 20. Juli, am Spielabend bei Herrn Lehrer Bahl (bei schlechtem Wetter vor der Schule). Alles Nähere über Kosten u. erfahren die ev. Teilnehmer an diesem Abend.

Der Ortsausschuß für Jugendpflege.
Schuldir. Spindler, 1. Vorj.

Der **II. Termin der Wassersteuer** ist bis zum

14. Juli dieses Jahres

an die Wasserwerkshaffe abzuführen.

Nach Ablauf dieser Frist wird gegen Säumlige die **zwangsweise Beitreibung** eingeleitet werden.

Neustadt, am 5. Juli 1916.

Der Gemeindevorstand.

Butterabgabe in Rabenstein.

Um irrthümliche Meinungen zu zerstreuen gebe ich bekannt, daß Rabenstein 11 Zentner Butter wöchentlich bedarf, um 1/2 Stück auf den Kopf und die Woche abgeben zu können. Dieser Butterbedarf ist regelmäßig vom Kommunalverband allwöchentlich **dringend** gefordert worden. Die Zuteilung an die Gemeinden erfolgt einheitlich nach bestimmten Grundsätzen durch die königl. Kreishauptmannschaft Chemnitz. Da nun die Auslandsbutter infolge des Krieges nicht genügend eintrifft und die Inlands-Produktion bei weitem nicht langt, hat Rabenstein **verhältnismäßig** nur 3—5 Zentner Butter wöchentlich erhalten, weshalb sogar die Ausgabe mit 1/4 Stück für den Kopf und die **Woche** nicht einmal regelmäßig hat ausreicht erhalten werden können. Eingereichte Beschwerden haben bei der Sachlage keinen oder nur wenig Erfolg gehabt. Nachbargemeinden haben auch nur alle 14 Tage 1/2 Stück geben können, wie festgestellt worden ist.

Es wäre recht wünschenswert, wenn der **Milchverbrauch** seitens der Erwachsenen wesentlich eingeschränkt würde, damit die hiesigen Landwirte Butter erzeugen und sie den **im Orte** wohnenden, tatsächlich **körperlich schwer arbeitenden** sowie **franken** Personen wenigstens mit 1/2 Stück für den Kopf und die Woche direkt abgeben könnten. Leider haben die bisherigen Ermahnungen über Einschränkung des Milchverbrauchs u. nichts genügt und eine gesetzliche Handhabe ist noch nicht ergangen.

Der Gemeindevorstand zu Rabenstein, am 14. Juli 1916.

Brot- und Butterkartenausgabe in Rabenstein.

Die Ausgabe der Brot- und Butterkarten auf die Zeit vom 17. Juli bis mit 13. August 1916 an die Haushaltungen hiesiger Gemeinde erfolgt **gegen Rückgabe der alten Brotmarkenhefste und Butterkarten**

Sonntag, den 16. Juli 1916 in der Zeit von vormittags 1/2 11—12 Uhr

in den bekannten Ausgabefokalen durch die Vertrauensleute.

Zur Inanspruchnahme haben die **Haushaltungsvorstände** oder deren **Stellvertreter** (Ehefrauen) zu erscheinen. An **andere Personen** erfolgt die Ausgabe **nur in Behinderungsfällen** (als solche gelten nur Krankheit) und **nur** gegen Abgabe eines von dem fraglichen Haushaltungsvorstande ausgestellten Ausweises.

An Kinder können Karten nicht ausgehändig werden.

Außerhalb der obengenannten Zeiten werden Brot- und Butterkarten nicht ausgegeben.

Die Hausbesitzer bez. deren Stellvertreter werden ersucht, ihre Mieter — Haushaltungsvorstände — an die pünktliche Abholung der Brot- und Butterkarten zu erinnern.

Der Gemeindevorstand zu Rabenstein, am 13. Juli 1916.

Kartoffel-, Gemüse- u. Verkauf in Rabenstein.

Die **Kartoffelabgabe** an solche Einwohner — **aber nur an solche** — die **keinen Vorrat** mehr haben, erfolgt

Montag, den 17. Juli von früh 7 Uhr ab.

(Die für Dienstag, den 18. Juli, ausgegebenen Marken gelten für Montag um gleiche Zeit).

Der **Einzelverkauf** von **Erbsen, Spinat, Milch** und **Rindermehl** in Büchsen, sowie **Himbeerjast** durch die Gemeinde Rabenstein erfolgt

Mittwoch, den 19. Juli d. J., von vorn. 9 Uhr ab

in der Brauerei (Joh. Eise). **Markenausgabe** für Gemüse u. Sonntag, den 16. Juli, 11 Uhr vorm.

Marken, Brothefste und kleines Geld sind mitzubringen. **Andrang** ist zu vermeiden, da genügend Marken ausgeteilt werden, die nur für den Tag, für den sie gelöst sind, gelten. **Ohne Marken und Brothefste** wird **nichts** verabfolgt, auch ist die Zeit **streng** einzuhalten, welche je auf der Marke angegeben ist.

Der Gemeindevorstand zu Rabenstein, am 13. Juli 1916.

Familien-Unterstützung.

Die Auszahlung der **Gemeinde- und Bezirksunterstützungen** an **bedürftige** Familien der zum Heeresdienst einberufenen Mannschaften für den **Monat Juli** wird

Montag, am 17. Juli 1916

von **vorn. 8—12 Uhr** für die Markeninhaber **1—250**

und **nachm. 2—5 Uhr** für die Markeninhaber **251—500**

im hiesigen **Rathaus**

und zwar genau der **Markennummer** nach erfolgen.

Der Gemeindevorstand zu Rabenstein, am 13. Juli 1916.

Volksbad.

Wegen eingetretener Schwierigkeiten und zur Zeit nicht zu behebender Mängel muß das Baden im Rittergutsteich Oberrabenstein von jetzt ab bis auf weiteres **eingestellt** und **verboten** werden.

Der Gemeindevorstand zu Rabenstein, am 13. Juli 1916.

Hundesteuer.

Unter Hinweis auf § 22 der Gemeindesteuerordnung wird die Einwohnerschaft daran erinnert, daß **jeder Hund**, der nach dem **Zähltag** — 10. Januar — im Laufe des Jahres hier angeschafft oder zugebracht wird, **gleichwohl ob er steuerpflichtig ist oder nicht**, binnen 14 Tagen von der Anschaffung oder Einführung an im Gemeindeamt — Kassenzimmer — anzumelden und die etwa anderwärts erfolgte Besteuerung durch Vorlegung des Steuerzeichens und der Steuerquittung nachzuweisen ist.

Rottluff, am 10. Juli 1916.

Der Gemeindevorstand.

Schulgeld.

Der am 15. Juni 1916 fällig gewesene **diesjährige 2. Termin Schulgeld** ist bis zum **17. Juli 1916** an die hiesige Ortssteuereinnahme abzuführen. Gegen Säumlige muß das mit Kosten verbundene **Beitreibungsverfahren** eingeleitet werden.

Rottluff, am 10. Juli 1916.

Der Gemeindevorstand.

Bekanntmachung.

Kostenloser Gasanschluß.

In der **Verbandsversammlung** vom 23. Juni d. J. ist beschlossen worden, daß Abnehmer, welche den **Anschluß für bestehende Häuser bis zum 1. August d. J.** beantragen, die Hausleitungen **unentgeltlich** hergestellt erhalten, d. h. bis zur Verwendungsstelle (bis zu den Decken- und Wandstücken).

Wir glauben annehmen zu können, daß die **Bequemlichkeit** des Gases, seine **Verwendungsmöglichkeit** — sei es zu **Leucht, Koch, Heiz** oder zu gewerblichen Zwecken — und vor allem seine **Billigkeit**, allseitig bekannt ist, **so daß** von einer einzelnen Aufforderung an die Besitzer der noch nicht angeschlossenen Grundstücke abgesehen werden kann.

Die **Direktion** des **Verbandsgaswerkes** ist auf Wunsch gern bereit, **Anskünfte** und **Ratsschläge** in **Anschlußfragen** zu geben.

Bordrucke für die **Anmeldungen** können beim **Verbandsgaswerk** **kostenfrei** entnommen werden.

Siegmars, am 26. Juni 1916.

Verbandsgaswerk Siegmars und Umgegend.

Sitzung des Gemeinderats zu Reichenbrand vom 7. Juli 1916.

A. Öffentliche Sitzung.

1. Der Gemeinderat nimmt Kenntnis von der Schenkung von 6000 Mark durch die Privatleute Carl Theodor Müller hier zur Errichtung einer „Carl Theodor und Minna Müller goldene Hochzeits-Stiftung.“ Es wird beschlossen, diese Stiftung dankend anzunehmen.

B. Nichtöffentliche Sitzung.

2. Beschlusfassung in Reklamationsfachen. Zwei Gemeindeeinkommensteuer-Reklamationen finden Verurteilung, zwei dagegen werden abgewiesen; über zwei wird Beschlusfassung ausgesetzt.

3. In Armenfachen wird von der Unterbringung eines hiesigen Einwohners in das Michel-Krankenhaus genehmigend Kenntnis genommen.

4. Wird ein Grundstück zu den Besitzwechselabgaben geschätzt.

Reichenbrand. Die am 7. und 8. Juli veranstaltete Hausammlung für die deutschen Kriegs- und Zivilgefangenen ergab den ansehnlichen Betrag von 372 M. 42 Pf. Die Spender und Sammler dürfen des Dankes unserer armen Gefangenen verichert sein!

Neustadt. Am 10. Juli dieses Jahres wurde Herrn Gemeindevorstand Geißler für seine Verdienste auf dem Gebiete der Wohlfahrtspflege im gegenwärtigen Kriege für Bezirk und Gemeinde durch Herrn Amtshauptmann Dr. Fritzsche im Beisein des Gemeinderates, des Vertreters des Ortsbezirks, sowie der Gemeindebeamten das von Sr. Majestät dem König verliehene Ehrenkreuz für freiwillige Wohlfahrtspflege feierlich überreicht.

Neustadt. Die hiesige Hauslistenammlung „Volkspende für deutsche Kriegs- und Zivilgefangene“ hat einen Betrag von 151 Mark 05 Pf. gebracht. Den Gubern und Sammlern wird an dieser Stelle nochmals gedankt.

Rabenstein. Die Hausammlung am 7. und 8. Juli für die deutschen Zivil- und Kriegsgefangenen ergab den Betrag von 234 M. 80 Pf. Im Namen unserer bedauernswerten gefangenen Volksgenossen herzlichen Dank den Spendern und den Sammlern und Sammlerinnen!

Rottluff. Die Einwohnerzahl hiesiger Gemeinde betrug am 1. Juni 1916: 1958 (einschl. 1 Saisonarbeiter). Im Juni wurden 8 Zugänge und 11 Verzüge sowie 8 Geburten und 3 Sterbefälle gemeldet, sodaß die fortgeschriebene Einwohnerzahl am 1. Juli 1916 1960 (einschl. 1 Saisonarbeiter) betrug.

Kirchliche Nachrichten.

Parochie Reichenbrand.

Am 4. Sonntag n. Trin., den 16. Juli, Form. 1/9 Uhr Predigt-gottesdienst. Pfarrer Rein.
Dienstag Abend 8 Uhr Jungfrauenverein.
Mittwoch Abend 8 Uhr Kriegsbestunde. Pfarrer Rein.
Donnerstag Nachm. 2 Uhr Großmütterchenverein, Abend 8 Uhr Ababend.
Amtswoche: Pfarrer Rein.

Parochie Rabenstein.

Am 4. Sonntag n. Trin., den 16. Juli
1/8-1/9 Uhr Christenlehre für Jünglinge. Hilfspfarr. Herold.
9 Uhr Predigtgottesdienst. Pfarrer Weidauer.
Evang. Jungfrauenverein: Verbandsfest in Limbach. Abfahrt Bahnhof Rabenstein 17.
Abends 8 Uhr Evang. Jünglingsverein im Warthause.
Kindergarten für Kriegskinder
Mittwoch 4-6 Uhr für Knaben
Donnerstag 4-6 Uhr für Mädchen.
Donnerstag, den 20. Juli, 8 Uhr Kindergottesdienstvorbereitung.
Pfarrer Weidauer.
Freitag, 21. Juli, 1/9 Uhr Kriegsbestunde mit Abendmahlsfeier.
Pfarrer Weidauer.
Wochenamt vom 17. bis 23. Juli: Pfarrer Weidauer.

Wichtig! Dienstag, 18. Juli, 2-3 Uhr Mutterberatung in der Kirchschule.

Sonntag, 16. Juli, nachm. hält der Limbach-Burgstädter Verband der Evang. Jungfrauenvereine seine diesjährige Sommertagung in Limbach ab. 1/3 Uhr soll eine gottesdienstliche Feier stattfinden, bei der Herr Pfarrer Köhler (Neukirchen) die Ansprache hält. Von 1/4-1/7 Uhr ist Nachversammlung im Gasthaus Hirsch geplant mit Darbietungen des Limbacher Jungfrauenvereins. Bei dieser Sommertagung ist auf rege Teilnahme der angeschlossenen Vereine zu rechnen.

Der Brauer von Gent.

Historischer Roman aus Flanderns Vergangenheit von Max Werner.

Fortsetzung. Nachdruck verboten.

„Wir wollen hoffen, daß dies nicht geschieht, Blanca. Selbstverständlich bin ich auch auf mich bedacht, weil ich Dein erster Beschützer bin und es unantwortlich wäre, wenn irgend welches Ungemach durch mich selbst heraufbeschworen würde — nein, dazu bin ich doch zu erfahren auf dieser Welt, die allerdings Klippen und Felsenriffe in Unzahl hat.“

Herr von Leuwen hatte sich wieder in das grobe Fischergewand gehüllt und stand schon unter der Türe zum Fortgehen bereit, als sein Blick nochmals auf seine Tochter Blanca fiel, die ihm unsagbar traurig nachblickte. Einer plötzlichen Eingebung folgend, trat er noch einmal in das Zimmer zurück und zog Blanca an seine Brust.

„Sei doch nicht so traurig, kleine Lörin, Du erschwerst mir dadurch bloß das Leben.“

„Nur heute, nur jetzt gehe nicht wieder fort, lieber Vater, mir ist es, als sollte ich Dich nicht wiedersehen — ich weiß nicht, was es zu bedeuten hat, ich zittere am ganzen Leibe.“

„Instimm, Blanca, Deine fieberhaft erregte Phantasie spielt Dir nur einen schlechten Streich. Verbanne solche nutzlose Gedanken.“

„Ist es wirklich nicht möglich, daß Du mir diese einzige Bitte, die ich auszusprechen habe, erfüllen kannst?“

Herr von Leuwen schwankte — er würde für den Augenblick unschlüssig, was er tun sollte, denn Blanca war sein einziges Kind, das Einzige auf der Welt, was ihm das Leben noch begehrenswert erscheinen ließ und für die er noch leben mußte, bis ein anderer Beschützer über sie wachte. Sie weinte an seiner Brust und diese Tränen waren es, die ihn erschütterten. Aber da er ihre Angst um ihn für übertrieben, für grundlos hielt, so wollte er sich dadurch von seinem Vorhaben, das von wichtiger Bedeutung war, nicht abhalten lassen. Er würde ja nicht lange ausbleiben und bis dahin würde sie sich schon wieder getröstet haben.

„Ich habe wirklich noch einen wichtigen Gang vor, Blanca, sei mein mutiges Töchterlein und laß Dich nicht gleich erschrecken. Ich werde bald wieder zurück sein und verspreche Dir dafür, daß ich in den nächsten Tagen nicht wieder fortgehen werde. Hoffentlich stellt sich der junge Herr von Duyck bis dahin auch wieder einmal ein, ich freue mich darauf, ihn wieder zu sprechen — der junge Mann gefällt mir — er ist so ganz anders, wie die meisten jungen Männer seines Alters. Ich meine, er unterscheidet sich vorteilhaft von diesen.“

Blanca machte keinen Versuch weiter, ihren Vater von dem beabsichtigten Ausgang zurückzuhalten und so entfernte sich Herr von Leuwen. Sein Gang war gar nicht so sicher, seine Haltung nicht so aufrecht und stolz, als er über die Schwelle des Fischerhäuschens schritt und dann seinen Blick in der Umgebung forschend umherschweifen ließ, ob er auch von niemanden gesehen und beobachtet wurde. Er hatte ja Blanca versprochen, nicht unnötiger Weise die Aufmerksamkeit der Leute auf sich zu lenken und dieses Versprechen wollte er doch streng halten.

Die alte Brigitte, die nach der Entfernung des Herrn von Leuwen wieder eintrat, fand Blanca heftig schluchzend und weinend, sodaß sie erschraf, denn soeben noch war Blanca in einer ganz anderen Gemütsverfassung gewesen. Was war vorgefallen in den wenigen Minuten — es konnte nur ein Zerwürfnis mit ihrem Vater die Ursache sein.

„Um des Himmels willen, Blanca, was ist vorgefallen?“

„Ach, Brigitte, ich fühle mich recht, recht unglücklich und werde allerhand böse Gedanken nicht wieder los.“

„Was sagt denn Herr von Leuwen dazu?“

„Das ist es ja gerade — mein Vater bereitet mir die Sorge — und dies trotz meiner Bitten, er, der mir niemals eine Bitte abgeschlagen hat. Ich wünschte, er solle heute das Haus nicht mehr verlassen, was er aber nun doch tat; ich kann mir garnicht denken, was er eigentlich vorhat.“

„Er muß doch eine zwingende Veranlassung dazu haben, denn Herr von Leuwen tut nie etwas ohne Grund und ist in allen seinen Handlungen sehr überlegend.“

„Ihr waret lange in unserem Hause, liebe Brigitte, und müßt daher mit mancherlei vertraut gewesen sein.“

„Ja man hat so manches gesehen und gehört, aber ich habe nie danach getrachtet, Dinge zu erfahren, die mich nichts angingen.“

„Das glaube ich schon, aber trotzdem wird doch manches zu Eurer Kenntnis gekommen sein. Habt Ihr nie etwas erfahren, aus welcher Ursache zwischen Herrn von Arvelde, dem Brauer von Gent, und meinem Vater eine Art Feindschaft zu bestehen scheint, eine Feindschaft, die an unserer jetzigen so bebrängten Lage mit schuld sein kann?“

„Den Namen des Brauherrn hörte ich nie von Herrn von Leuwen aussprechen; ich kann daher nicht einmal sagen, ob denn wirklich eine Feindschaft zwischen ihnen besteht.“

„Ich nehme es aber doch an und glaube auch nicht fehlzugehen, daß der jetzige Fortgang meines Vaters damit zusammenhängt. Ich sagte ihm, daß der Brauherr übermorgen nach Brügge reise, worauf mein Vater großes Interesse für diese Reise an den Tag legte, auch sofort einen ziemlich langen Brief schrieb, welchen er jetzt wahrscheinlich noch nach seinem Bestimmungsort trägt.“

„Kann Herr von Leuwen nicht aus einer ganz harmlosen Veranlassung den Brief geschrieben haben?“

„Wohl möglich — aber mich beschleicht eine so seltsame Ahnung, daß ich eben glaube, der Brief hängt mit irgend einer schlimmen Sache zusammen, die für meinen Vater verhängnisvoll werden kann. Er kam mir, wie er fortging, so ganz anders vor, wie sonst in seinem Wesen; auch der Abschied, den er von mir nahm, läßt mich darauf schließen, daß er noch etwas vorhat, was er vor mir zu verbergen sucht.“

„Das sind aber doch alles nur Vermutungen, liebe Blanca. Wir wollen jetzt von etwas anderem sprechen, damit die Zeit vergeht, bis Herr von Leuwen zurückkehrt. Er sieht es nicht gerne, wenn seine Tochter sich in trüblicher Stimmung befindet und hat mir, gleich wie er ankam, aufgetragen, dafür zu sorgen, daß solche nicht auskommt. Er würde sicherlich unzufrieden mit mir sein, wenn ich seinem Wunsch nicht nachkommen würde. Hoffentlich kommt auch der junge Herr von vorhin bald wieder einmal, dem es sicher besser gelingt, wie mir alten Frau, meinen Liebling aufzuheitern.“

„Er hat versprochen wiederzukommen und zwar morgen, wenn bis dahin mein Vater heil und unbelästigt zurückgekehrt ist, dann will ich mich noch einmal zufrieden geben und will auch nicht weiter mit dem Schicksal hadern, welches uns betroffen hat.“

„Recht so, liebe Blanca, nur den Mut nicht sinken lassen; die paar Stunden werden schon vergehen, wie oft bin ich alleine, wenn mein Mann sich auf dem Fischfang befindet, ich habe es garnicht erst gelernt, mich um ihn zu sorgen.“

16. Kapitel.

Nachdem Gerhard von Leuwen das Fischerhäuschen verlassen hatte, eilte er hastig durch mehrere der winkligen

Gassen und Gäßchen, an denen dieses Stadtviertel so reich war und verschwand endlich in einem schmalen und halb verfallenen Hause. Herr von Leuwen schien seltsamerweise in diesem Hause nicht unbekannt zu sein, da er sich sofort zurecht fand. Er schritt die unter seinen Tritten knarrende Stiege hinauf, welche hier die Stelle einer Treppe versah, nahm dann seinen Weg durch einen dunklen Gang und klopfte endlich dreimal an eine Türe, die denselben abschloß. Es dauerte gar nicht lange, da war es zu vernehmen, daß von innen ein Riegel der Türe zurückgeschoben wurde, worauf sich dieselbe öffnete.

Herr von Leuwen trat in das Gemach, wo sich ein einzelner, älterer, aber nicht gerade vertrauenswürdig aussehender Mann befand, der den Eintretenden mit den Worten begrüßte:

„Wie, Herr von Leuwen, Ihr wagt Euch am hellen, lichten Tag auf die Straße und hierher zu mir?“

„Schützt mich denn dieses Gewand nicht davor, erkannt zu werden? Ich glaube, mich erkennt darin so leicht kein Mensch in der guten Stadt Gent.“

„Wohl wahr, gnädiger Herr, das Gewand ist zu einer Verkleidung so übel gar nicht gewählt, aber gewagt bleibt es immer noch.“

„Schoellart, außer Euch kennt mich kaum jemand in diesem Viertel.“

Herr Gerhard von Leuwen ist eine gut bekannte Persönlichkeit in Gent. Außerdem laufen jetzt mehr Späher durch alle Gassen und Gäßchen der Stadt wie zu anderen Zeiten.

„Ja, Gott sei es geklagt,“ knirschte Herr von Leuwen und seine Augen bligten vor Zorn. „Habt Ihr sonst nichts neues erfahren?“

Der mit Schoellart Angesprochene, ein Mann in den fünfziger Jahren, der einst bessere Tage gesehen haben konnte, jetzt aber einen durchaus heruntergekommenen Eindruck machte, verzog sein Gesicht zu einem höhnischen Lachen und blinzelte Herrn von Leuwen seltsam mit den Augen an.

„Ich verließ dieses Haus heute auch zum ersten Male wieder nach längerer Zeit, was ich da erfahren habe, ist nichts weiter von Belang, werdet Ihr möglicherweise auch schon wissen.“

Herr von Leuwen schüttelte mit dem Kopf.

„Nein, Schoellart, ich weiß gar nichts, sagt mir alles, was Ihr erfahren habt.“

„Sie haben in der lieben und getreuen Stadt Gent einen neuen Rat gewählt —“

„Seht, das ist schon eine wichtige Neuigkeit und nun fahrt fort.“

„Natürlich hat der neue Rat Jakob von Arvelde an die Spitze gestellt. Da nun die anderen Räte alle nach seiner Weise tanzten, so ist der Brauer eigentlich unumschränkter Gebieter in Gent —“

„Die Best über eine solche Wirtschaft, aber ich will mich nicht ereifern.“

„Aber damit gibt sich der Brauer noch nicht zufrieden, auch Ypern und andere Städte haben dem Grafen Ludwig nacheinander den Gehorsam aufgekündigt und in Brügge hat sich eine große Partei gebildet, die dasselbe tun will —“

„Ist es schon so weit?“

„Sicher nicht weit davon!“

„Und was dann?“

„Dann ist ganz Flandern in der Hand des Brauers von Gent und er sicher am Ziele seiner ehrgeizigen Bestrebungen.“

Fortsetzung folgt.

Als besonders vorteilhaft Markenfrei

empfehle:

Weizengrieß
Gerstenmehl
Hafermehl
Reismehl
Graupen
Gerstengröße
Hafergröße
Gerstenflocken
Grüne Erbsen
Raismehl
Gemüse-Suppe.

Nährhefe

der Schloßbrauerei Chemnitz.

Keinen Bienenhonig.

Kunsthonig.

Marmeladen.

Pflaumenmischmus.

Pflaumen, Aprikosen, Feigen, Ringäpfel.

Fleischextrakt, Kinder-Bouillon-Extrakt.

Drogerie Siegm. Erich Schulze

Fernsprecher Nr. 180.

Moderne, ton-schön. Piano

w. verk. Anfragen unter P. A. 80 an die Geschäftsstelle des Wochenblattes.

Anst. Herr oder Fräulein kann schönes Logis erhalten

Siegm., Friedrich-August-Str. 18.

Halb-Etage

zu vermieten

Siegm., Amalienstraße 5, I.

3 Herren können Logis erhält.

Reichenbrand, Weststraße 8.

Eine Halb-Etage

ab 1. Oktober mietfrei

Siegm., König-Albert-Str. 13.

Ein Herr oder Fräulein kann Logis erhalten

Siegm., Hofer Str. 49, I mitte.

Schöne Halb-Etage

zu vermieten

Rabenstein, Limbacher Straße 39.

Zwei Herren oder Mädchen können gutes Logis erhalten

Siegm., Alndstr. 5, pt. I.

Verloren

von der Rosmarinstraße bis Luisenstraße ein braunes Lederportemonnaie mit dem ganzen Verdienst einer armen Witwe. Bitte abzugeben bei Reinhardt, Siegm., Luisenstraße 12.

Für die uns anlässlich unserer Kriegstraue in so reichem Maße erwiesenen Aufmerksamkeiten sagen wir hierdurch unsern herzlichsten Dank.

Kurt Ihle und Frau
(wurz. im Heere) Lina geb. Mey.

Reichenbrand, im Juli 1916.



Im Kampfe für Deutschlands Ehre und Größe fiel am 7. Juli im 31. Lebensjahre mein herzenguter Mann, der treusorgende Vater unseres Kindes

Max Georg Mödel,

Soldat im Infanterie-Regiment 351, 6. Komp.
— Inhaber der Friedrich-August-Medaille. —

In unsagbarem Schmerz
Ottilie Mödel geb. Meyer
Elisbeth Mödel
nebst übrigen Angehörigen.

Siegmar, den 15. Juli 1916.



Die Hoffnung auf ein Wiedersehen ist vernichtet!

Un erwartet und schwer traf uns die herzzerreißende Nachricht, daß unser herzenguter, lieber Sohn, Bruder, Schwager, Onkel und Cousin

Fritz Arthur Ludwig,

Soldat im Infanterie-Regiment 181, 7. Komp.

am 1. Juli an einer Gasvergiftung in einem Feldlazarett im 21. Lebensjahre sein junges Leben lassen mußte.

Im tiefsten Schmerze
die trauernden Eltern und Geschwister
nebst Braut.

Reichenbrand und Heidenau bei Dresden, im Juli 1916.

Du warst bestrebt in Deinem Leben,
Hast nicht erreicht, was Du ersiehst,
Warst unser Stolz, warst unser Leben,
Wer Dich gekannt, vergißt Dich nie!
So ruhe sanft, Du edles Herz,
Wir müssen gönnen Dir die Ruh',
Schlaf wohl, Dich drückt nicht Feindeserde,
Der Deinen Liebe deckt Dich zu!

Heute früh 3 Uhr entschlief sanft nach schwerem Leiden mein treusorgender Gatte, unser guter Vater

der Schutzmann a. D.

Gustav Hermann Stopp

im 73. Lebensjahre,

In tiefer Trauer

Siegmar, 13. Juli 1916.

Emilie verw. Stopp und Kinder
nebst übrigen Hinterbliebenen.

Die Beerdigung des teuren Entschlafenen erfolgt Sonntag nachm. 1/23 Uhr von der Behausung aus.

Wir suchen zum baldigen Eintritt für

Werkzeugmaschinenbau

Schlosser
Dreher
Hobler
Fräser
Bohrer
1 Schmied
Handarbeiter
1 Zimmermann.

Maschinenfabrik
P. Leichsenring & Co.

G. m. b. H.

Reichenbrand, Arzigstr. 11.

Lehrlinge gesucht

als
Schlosser,
Dreher,
Fräser,
Hobler,

sowie
ein Kontorlehrling.

Maschinenfabrik
P. Leichsenring & Co.

G. m. b. H.

Reichenbrand, Arzigstraße 11.

Schönes Hoch-Parterre,

Rabenstein, Limbacher Straße 13,
5 Zimmer, Küche, Bad und reichl. Zubeh.,
Küche Pelzmühle, in ruhigem Hause, am
Walde gelegen, sofort oder später zu ver-
mieten. Näheres daselbst.

Schöne Eck-Halb-Etage

am 1. Oktober zu beziehen
Siegmar, Amalienstraße 7.

Erkerstube mit 2 Kammern,

sowie eine Halb-Etage am 1. Okt. mietfrei
Reichenbrand, Turnstraße 1.

Sonnige Wohnung zu verm.

Rabenstein, Talstraße 29.

Zu vermieten:

Eine Wohnung, bestehend aus Stube,
Küche, Schlafstube und Zubehör nebst
großem Keller, 10,50 m lang, 4,50 m breit,
Stall, Wagenremise und Heuboden, ab
1. Oktober. In diesen Räumen ist ein
Wiergeschäft betrieben worden; sie passen
aber auch für andere Zwecke.
Siegmar, Rosmarinstraße 17, 1.

Schöne Halb-Etage

zu vermieten bei Sattlermeister Renter,
Rottluff.

Siebelstube mit 2 Kammern

sofort oder später zu vermieten
Reichenbrand, Hohensteiner Str. 1.

Stube mit Alkoven

und Kammer zu vermieten
Reustadt, 12c.

Stube mit Schlafstube

und großer Küche zu vermieten
Rabenstein, Reichenbrandstr. 5.

Schöne Wohnung

für sofort oder später zu vermieten
Rabenstein, Chemnitzstraße 38.

Schöne sonnige Halb-Etage

und eine freundliche Erkerwohnung, neu
vorgerichtet, für sofort oder später ander-
weit zu vermieten
Rabenstein, Limbacher Str. 26.

2 Halb-Etagen

sofort zu vermieten
Siegmar, Amalienstraße 9.

Halb-Etage

zu vermieten
Reichenbrand, Bachgasse 1.

Halb-Etage

sofort oder später zu vermieten
Siegmar, Wiesenstraße 6.

Geschäftsübernahme.

Der geehrten Einwohnerschaft von Rabenstein zeige ich hierdurch an, daß ich das bisher von meinem fürs Vaterland gefallenen Bruder Georg Hähle betriebene

Materialwarengeschäft

am 1. Juli käuflich übernommen habe.
Ich bitte die geehrte Einwohnerschaft, mich in meinem Unter-
nehmen gütigst unterstützen zu wollen.

Hochachtungsvoll

Kurt Hähle,
Material- und Grünwarengeschäft,
Chemnitz Str. 39.

Sämtliche Trikotschnitte,

Woll- und Baumwollabfälle, sowie alle Industrie-Abgänge für die Kriegs-
Woll-Bedarfs-W.G., ferner jeden Posten Lumpen, Säcke, Papier, Mehlisen,
Weil, Messing, Kupfer usw. **kaufst zu höchsten Preisen**

Rich. Hähnel, Siegmar,

Telephon 252. Kronprinzenstraße 15. Telephon 252.

Kleinere Halb-Etage,

Stube, Schlafstube und Küche, reichlicher
Zubehör nebst Garten, sofort zu vermieten.
Sächf. Brotfabrik Union
Rottluff.

Größere sonnige Halb-Etage

ab 1. Oktober zu vermieten. Zu erfahren
Siegmar, Friedr.-August-Str. 12, 1 Tr.

Schöne, sonnige Wohnung,

4 Zimmer, Küche und Zubehör, sofort
preiswert zu vermieten
Rabenstein, Hardtstraße 4.

Siegmar.

Kleine Wohnung mit Zubehör sofort

oder später billig zu vermieten
Friedrich-August-Str. 18.

Siebelstube mit 2 Alkoven

nebst Zubehör, vorgerichtet, sofort oder
später bezugsbar
Rabenstein, Nordstraße 1.

Größere sonnige Wohnung,

möglichst mit Garten, für 1. Oktober zu
mieten gesucht. Angebote bitte unter
S. W. in der Geschäftsstelle d. Bl. nieder-
zulegen.

Von älterem, ruhigem Ehepaar wird für

jetzt oder später in einem besseren 2-3-
Familienhaus eine

schöne Halb-Etage

mit Garten zu mieten gesucht. Angebote
mit Preisangabe Kauf nicht ausgeschlossen.
Best. Angebote unter S. W. 10 an die
Geschäftsstelle d. Bl. erbeten.

Mittagstisch

mit und ohne Fleischmarken bis nachm.
2 Uhr empfiehlt

Schweizerhaus Siegmar.

Verloren

von der Kirche Reichen-
brand bis nach Siegmar ein guter
schwarzer Damengürtel.

Man bittet denselben gegen Belohnung
abzugeben Hofer Straße 2, 1.

Eleganter Kinderportwagen

mit Gummirädern, vielleicht 10mal benutzt,
zu verkaufen. Nachmittags zwischen 2 und
5 Uhr zu besichtigen
Reichenbrand, Hofer Straße 9.

Kleinere Wohnungen

sofort oder später billig zu vermieten.
Näheres: Nevoigtstraße 21.

„Freie Turnerschaft“

Reichenbrand u. Umg., e. V.

Den werten Mitgliedern zur Kenntnis,
daß Sonnabend, den 15. Juli, 1/29 Uhr
abends unsere Monatsversammlung
stattfindet.

Mit Frei Heil der Vorstand.

Fußballklub - Siegmar.

Zwecks Neubildung eines Fußball-
klubs werden die Herren in Siegmar, die
gewillt sind, einem solchen Sportklub
beizutreten, eingeladen, heute Sonnabend,
den 15. Juli, im Restaurant Waldschlößchen
zu unserer ersten Versammlung zu erscheinen.
Der Einberufer.

Jugendmannschaft Reichenbrand.

Sonnabend, den 15. Juli, Abendaus-
flug. Sammeln 8 Uhr Turnhalle.

Turnverein Rabenstein.

(S. V.)
Sonnabend, den 22. Juli, findet unsere
Vierteljahrsversammlung in Wagners
Restaurant statt. Die Einladung erfolgt
nächsten Sonnabend nochmals.
Mit Heilgruß der Vorstand.

Männergesangverein

Rabenstein.

Heute Abend Punkt 9 Uhr
Eingtunde.

Wichtiger Besprechung halber ist das
Erstehen aller Sänger dringend nötig.
D. V.

Gesangverein Liederkreis

Rabenstein.

Heute Abend Punkt 1/29 Uhr Eing-
tunde. Das Erscheinen aller aktiven
Sänger ist dringend erforderlich.

Gleichzeitig bitte ich alle aktiven und
passiven Mitglieder, sich an dem Begräbnis
unseres Sangesbruders und Gründers des
Vereins, Herrn Gerstenberger, recht voll-
ständig zu beteiligen. Sammeln hierzu mor-
gen Sonntag Punkt 1 Uhr im Wabnhofs-
restaurant. Der Vorstand.

Freie Turnerschaft

Rabenstein.

Sonntag, den 16. Juli, Gruppen-
turnfahrt nach Einsiedel. Alle Turn-
genossen und Genossinnen, sowie alle Zög-
linge sind herzlich willkommen. Sammeln
vormittags 9 Uhr. Abmarsch Punkt 1/210
Uhr. Zahlreichen Besuch sieht entgegen
mit Frei Heil der Turnwart.

Naturheilverein

Schönau und Umgegend.

Nächsten Sonntag, den 16. Juli u. c.,
Ausflug nach Gersdorf zur Besichtigung
der dortigen Schrebergärten-Anlage. Hier-
auf gemütliches Beisammensein mit dem
Bruderverein daselbst. Abfahrt vom Bahn-
hof Siegmar 1 Uhr 40 Min. Nachm. nach
Hohenstein-Tr. Einer zahlreichen Be-
teiligung der geehrten Mitglieder nebst
Angehörigen sieht entgegen

Der Vorstand.

Nachruf.

Nach hierher gelangter Mitteilung ist im Sommer 1915 infolge
Verwundung in Gefangenschaft unser Mitglied

Franz Meinig,

Soldat im Infanterie-Regiment 104

verstorben.
Er war ein guter Kamerad und werden wir seiner stets in Ehren
gedenken.

Rabenstein, den 14. Juli 1916.

Kgl. Sächf. Militärverein Rabenstein.

Tischler, Stellmacher, Schlosser, Dreher,

jüngere Leute, sowie Kriegesbeschädigte,

sucht

Ernst Herrschuh, Reichenbrand,
Maschinen- und Holzwarenfabrik.

Reinmachefrau

baldigt gesucht.

Maschinenfabrik
P. Leichsenring & Co.
G. m. b. H.
Reichenbrand, Arzigstr. 11.

Ostermädchen

sucht Stellung, am liebsten in Land-
wirtschaft. Angebote unter S. W. 20 an
die Geschäftsstelle d. Bl. erbeten.

Gutmöbl. Zimmer zu vermieten

Siegmar, Kaufmannstraße 4.

2 Herren oder Fräulein können
hübsches Vogis erhalten

Siegmar, Friedr.-Aug.-Str. 9, pt. 1.

Ein Mädchen kann schöne Schlaf-
stelle mit Mittagstisch erhalten

Reustadt 13B.

Zwei Herren

können schöne Schlafstelle erhalten
Rabenstein, Poststr. 13, 2 Tr.

Pelzmühle.

Grosses Konzert

Montag, den 17. Juli.
Abends 7/8 Uhr.
Eintritt 40 Pf.

von dem aus dem Felde beurlaubten Trompeterkorps des
Kaiser-Infanterie-Regiments Chemnitz
unter Leitung des Herrn Musikmeister **H. Gröbe**.
Hochachtungsvoll **Arthur Peter**.

Goldner Löwe, Rabenstein.

Morgen Sonntag, den 16. Juli

GROSSES KONZERT

(Operetten-Abend),
gespielt von der
gesamten Hohensteiner Stadtkapelle.

- Programm.**
1. Eröffnungs-Marsch v. Fetras.
 2. Ouverture zur komischen Oper „Schön Annie“ v. Cooper.
 3. Vilya, das Waldmägdelein. Lied aus „Luftige Witwe“ v. Behar.
 4. Glühwürmchen. Idyll aus der Ope. „Mistral“ v. Lindke.
 5. Grosses Potpourri aus „Die Dollarprinzessin“ v. Fall.
 6. Luna-Park-Marsch v. Gilbert.
 7. Kleine Mädchen müssen schlafen gehn. Marsch v. Kollo.
 8. Ouverture z. Ope. „Frau Luna“ v. Lindke.
 9. Der Rose Hochzeitszug. Charakterstück v. Jettel.
 10. Wenn die Fässchen sich heben. Walzer aus der Ope. „Die heusche Susanne“ v. Gilbert.
 11. Potpourri aus der Ope. „Die Fledermaus“ v. Strauß.
 12. Gladiatoren-Marsch v. Souja.

Anfang 7/9 Uhr.
Eintritt: Vorverkauf 30 Pf. (im Galhof), an der Kasse 40 Pf.
Es ladet höflich ein **Emil Müller**.

Gasthaus „Weisser Adler“, Rabenstein.

Morgen Sonntag, den 16. Juli

Große Künstler-Spezialitäten-Vorstellung

von
Emil Kästners Varieté-Ensemble.
Großstadtprogramm!

Unter anderem:

Soldatenliebe auf der Promenade! Eine heiratsfähige Tochter!
Humoristisches Gesamtspiel. Romische Post!

Sehen! **Edmund Teumer** Staunen!
Das Wunder menschlicher Gelenkigkeit!

Der geprellte Liebhaber! Schuster Sohle und sein Ideal!
Hochkomisches Gesamtspiel. Arkadisches Duett.

usw. usw. usw. Eintritt: 40 Pf.
Billets im Vorverkauf à 30 Pf. im Galhof Weisser Adler.
Ergebnis laden ein **Rob. Börner, Emil Kästner**.

Wiesenburg, Altendorf.

Morgen Sonntag nachmittags

grosses Garten-Konzert.

Eintritt 10 Pf.

Abends im großen Saal
Schuberts beliebte Künstlerschar
mit der Zeit angepasstem Spielplan.

Um gütigen Zuspruch bittet **A. Heinig**.

Der geehrten Einwohnerschaft von Reichenbrand und Umgebung
mache ich ergebenst bekannt, daß ich Hofer Straße 40 im Hinterhaus
(bei Herrn Hermann Helbig) eine

Bau- und Maschinenchlosserei

errichtet habe.
Unter Zusicherung solider Arbeit bei schnellster Bedienung bitte ich
um gütige Unterstützung. Hochachtungsvoll

Albin Hauenstein,
Schlosserei.

Cognac

in allen Preislagen,
empfiehlt im Einzel-Verkauf

Aktiengesellschaft

Deutsche Cognacbrennerei

vormalige Gruner & Comp.

SIEGMAR.

Bohnen u. Kohlrabi

gibt ab

Dietrichs Rosenschule.

Täglich frischgeräucherter
und jeden Dienstag und Sonnabend
marinierte Seringe

empfiehlt **Kurt Hähle,**
Rabenstein, Chemnitzer Str. 30.

ff. neue saure Gurken
und schöne Salzbohnen

empfiehlt **Heinrich Böhme**
Rabenstein.

Uhren, Uhrketten,
Schaffstiefel, Holzschuhe,
Fellschuhe, Fellschmalenstiefel,
Pantoffeln aller Art,

Herren-Zug-, Schnür- u. Schnallenstiefeln,
Damenstiefeln, Spangenschuhe,
Hauschuhe für Herren und Damen,
Sandalen, Turnschuhe, Segeltuch-
schuhe, Kinderlederpanntoffeln,
Zeugschuhe, Schulkantzen, Fingerringe,
Trauringe, Ohrringe, Weckeruhren, Hals-
ketten, Umbänder verkauft preiswert

Meiers

Partiewaren-Geschäft
Chemnitz
8 nur Gartenstraße 8

Ede Marienstraße.
Bitte genau auf Gartenstraße 8 und
Meiers Partiewarengeschäft zu achten.

Oskar Scheiding

Uhrmacher und Goldarbeiter
Siegmar, Hofer Str. 28
Saubere, fachmännische
Ausführung unter reeller
Garantie bei mässigen
Preisen.

Herren-Garderobe

und Damen-Kostüme fertigt an
Schneidermstr. **H. Philipp,**
Reichenbrand, Arglistr. 3.
Reparaturen, Reinigen, Sägen
fauber und billig.

Fenerholz,

hartes und weiches, verkauft
Ernst Herrschuh,
Reichenbrand.

Günstige Gelegenheit.

1 feines Chaiselongue, wie neu, 1 ge-
brauchtes Küchensofa, frisch aufgepolstert,
1 Nachtschränken, fast neu, 1 Servier-
tischchen, 1 Herrenschreibtisch, Ruh-
baum, 1 schöner schwarzer Tuchmantel,
Gr. 44, für Sommer und Winter zu tragen,
1 sehr schöner schwarzer Alpnamantel,
Gr. 46, 1 feines helles Jackett f. Fräu-
lein, Gr. 42, und 1 elegantes weißes
Stiderröcklein für Fräulein, Gr. 42-44,
werden billig abgegeben
Reichenbrand, Hofer Str. 50, part.

3-Etagen-Ofen, gut erhalten,
1 brauner Tafelwagen,
1 kleine deutsche Harmonika,
78tönig, A dur,
billig zu verkaufen
Rabenstein, Kirchstraße 8.

Totsicher!

wirkt **Dr. Baflebs** extra starkes
Mottenpulver.
Angenehm im Geruch! Unübertroffene
Wirkung! Großes Paket 25 Pf. Bei:
Emil Winter, Drogerie in Rabenstein.

Gebrauchter Backbindfaden
zu verkaufen. Adressen unter **G. B.** an
die Geschäftsstelle d. Bl. zu senden.

Rundmaschine,
24 feine, 28 Platten, zu verkaufen
Rabenstein, Nordstraße 14.

Gebr. Reg.-Nähmaschine,
sowie eine Kinderbettstelle zu kaufen
gesucht Rabenstein, Kirchstraße 5, p.

Kaufe
Garnreste, sowie Ränder, Sägen
und alle sonstigen Strick-Abfälle, auch
Handschuhe von 1 Dyd. bis zu d. gr.
Posten. Angebote unter **U. T. 6** an die
Geschäftsstelle d. Bl.

Total-Kranken- und Beerdigungskasse

zu Rabenstein.

Sonnabend, den 15. Juli, abends 7/9 Uhr im Schweizerhaus, hier,
Generalversammlung.

Tagesordnung: 1. Ablegung der Jahresrechnung. 2. Neuwahl von sechs
Auswärtigen. 3. Berichtsangelegenheiten.
Schluß der Versammlung 7/10 Uhr.

Um pünktliches und zahlreiches Erscheinen der Mitglieder wird gebeten.

Der Vorstand.
H. Arnold, Vorsitzender.

Bekanntmachung.

In Folge Dammbruches ist der Fußweg am Bretteich bis
auf weiteres gesperrt.

Oberrabenstein, 13. Juli 1916. **Schmidt,** Gutsvorsteher.

Bis 1. August verreist.

Siegmar, Hofer Straße 45. **Dentist P. Schröder.**

Stopps vereinigte Kinotheater

Reichenbrand-Siegmar — Rabenstein.

Spielplan

für
Sonnabend, den 15. Juli im Lichtspielhaus
Sonntag, den 16. Juli Reichenbrand-Siegmar
sowie
Sonntag in Köhlers Restaurant, Rabenstein.

Großer Asta-Nielsen-Schlager.

Die falsche Asta Nielsen.

In der Hauptrolle die echte „Asta Nielsen“
Geleitet in 3 Akten.

Über alles — das Recht

oder
Freigesprochen.

Justiz-Drama in 3 Akten, bearbeitet von Walter Schmidt-Bähler.

Hierauf noch das große Nebenprogramm.

Mittwoch, den 19. Juli, große Sondereinstellung
im Lichtspielhaus Reichenbrand-Siegmar

Verbotenes Gut.

Schmuggler-Drama in 2 Akten.

Amor in Feldgrau.

Große Kriegshumoreske.

Ein Ehrenwort.

Ergreifende Offiziers-Tragödie in 3 Akten.

Hierauf noch das große Beiprogramm.

Einem gütigen Besuch sieht entgegen hochachtungsvoll **Otto Stopp.**

NB.

In den Sommermonaten beginnen die Vorstellungen
an den **Wochentagen** erst um 7/9 Uhr abends
an den **Sonn- und Festtagen** um 7/5 Uhr nachm.

Mittwoch nachmittag 5 Uhr große Kindervorstellung.

Carbolineum,

bester Anstrich gegen Fäulnis, Pilze etc.
für Holz etc. verkauft literweise, auch in
größeren Posten

Ernst Herrschuh,
Reichenbrand.

Guterhaltener Kinderwagen

billig zu verkaufen bei
Anton Schmolling, Rottluff 12a.

Donnerstag!

Flöhe, Ungeziefer! tötet radikal
„Diskret“. à Fl. 60 Pf. Bei:
Emil Winter, Drogerie in Rabenstein.

Sägeespäne

sind abgegeben **Reustadt Str. 5C, 1 Tr.**